Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 90=110 (1944)

Heft: 5

Rubrik: Schweizerisches Soldatentum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHES SOLDATENTUM

Oberst E. Rothpletz
(1824—1897)

Das Milizsystem kann nur dann den Vergleich mit anderen Heeresformen bestehen, wenn es aufgebaut ist auf der Basis einer vernünftigen militärischen Jugendbildung, welche mit der bürgerlichen Erziehung Hand in Hand geht; sonst ist es uns auch bei unverfälschter Ausführung der Militärorganisation schlechterdings unmöglich, die Armee auf die unerlässliche Höhe der Ausbildung und auf die für den Krieg notwendige Stufe der Disziplin zu bringen.

Was heisst das anders, wenn wir die Trennung zwischen Bürger und Soldat, diese Erfindungen der Monarchen, verwerfen, als dass es die grosse Aufgabe der Republik ist, bei der Erziehung der Jugend die zivile und die militärische Bildung zu vereinigen. Der Republikaner muss Pflug und Schwert gleich gut zu handhaben wissen; der Krieg, der das Erworbene sichert, bedarf einer gleich sorgfältigen Vorbereitung wie der Friede, der die Truhen füllen soll.

Je länger der Friede einem Lande gewahrt bleibt, je ausgebildeter Handel und Industrie sich entwickelt haben, desto mehr wird das Bestehen, ich will nicht sagen des Staates, sondern der Zustände, in denen die lebende Generation ihre Befriedigung findet, als eine selbstverständliche Sache betrachtet, desto entfernter wird das Interesse für die Kriegstüchtigkeit und desto unkriegerischer wird die Bevölkerung.

Es scheint fast, als ob die Erkenntnis verlorengegangen sei, dass alle Wissenschaften eine zusammenhängende Grundlage haben, und dass der oberste Zweck der Erziehung, namentlich in der Republik, immer der sein muss: ganze Menschen zu bilden, denn nur ganze Menschen sind imstande, den Staat im Frieden wie im Kriege zu führen!

Der Krieg, der unsere Neutralität verletzt, gilt nicht unmittelbar der Schweiz. Wir werden von demselben berührt, weil durch unser Land wichtige Operationslinien führen.

Der Staat, der unsere Neutralität bricht, würde lieber die Schweizer zum Freunde als zum Feinde haben. Aber der Besitz der Schweiz oder eines Teiles derselben als Basis der Operationen oder als Schutz

gegen dieselben erscheint den kriegführenden Staaten so wertvoll, dass das Bedenken, uns zum Feinde zu bekommen, als das geringere Uebel dahinfällt.

Wir Schweizer wollen, womöglich, neutral bleiben und jeden Krieg von unserem Lande abwenden.

Die schweizerische Demokratie ist im Feldlager der Eidgenossen geboren.

MITTEILUNGEN

Sommer-Armeemeisterschaften 1944. — Die diesjährigen Sommer-Armeemeisterschaften in St. Gallen zeichnen sich aus durch drei Neuerungen:

1. Es wurden zwei gleichwertige Mannschafts-Vierkämpfe geschaffen, die aus dem Hindernislauf über die 100-m-Kampfbahn, dem Geländelauf über 4000 m, dem Schiessen auf Olympiascheiben, dem 300-m-Freistilschwimmen *oder* einem 20-km-Patrouillenmarsch mit 16 kg Packung und Karabiner oder Ordonnanzgewehr bestehen. Der Vierkampf mit Patrouillenmarsch wurde besonders für diejenigen Gegenden geschaffen, in denen das Schwimmtraining kaum möglich ist. Somit werden zwei gleichwertige Titel vergeben, nämlich der Armeemeister im Mannschaftsvierkampf mit Schwimmen und der Armeemeister im Mannschaftsvierkampf mit Patrouillenmarsch.

2. Im Ausscheidungsmodus werden die Beteiligungsziffern der Heereseinheiten nicht im Verhältnis zu ihrer Stärke, sondern im Verhältnis zu den Beteiligungen an den Ausscheidungen festgesetzt.

3. Im Modernen Fünfkampf wird erstmals den Konkurrenten die Möglichkeit gegeben, auf eigenen Pferden oder auf solchen von Kameraden am Wettkampfe teilzunehmen. Konkurrenten, die keine eigenen Pferde besitzen, können durch eine unserer Militäranstalten beritten gemacht werden, und sie erhalten Gelegenheit, die ihnen fest zugeteilten Pferde während ungefähr einer Woche kennen zu lernen.

Trainingsblätter und Olympia-Scheibenbilder für die Vorbereitung auf die Sommer-Armeemeisterschaften 1944

Um das Training systematisch und wirkungsvoll zu gestalten, ist es notwendig, dass periodisch die Leistungen in den einzelnen Mehrkampfdisziplinen gemessen und schriftlich festgehalten werden. Zum Zwecke dieser Kontrolle liessen wir in unserer Kompagnie Trainingsblätter in Halbkarton drucken, die uns im Laufe der vergangenen Jahre bei der Organisation des Kompagnie-Trainings wertvolle Dienste leisteten und in Zukunft noch leisten werden. Bei der Durchführung des dezentralisierten Trainings, bei welchem jeder Teilnehmer selbst gewissenhaft das Trainingsblatt nachzuführen hat, bietet dieses System ganz besondere Vorteile. Auf der Vorderseite können die Leistungen im Geländelauf, Hindernislauf und Schwimmen eingetragen werden, und auf der Rückseite befindet sich ein Standblatt für das Schiessen auf kurze Ditanz (Olympia-Scheibe).